

Strohmuseum

Hüetle wie anno dazumal

Das Strohmuseum im Park organisiert am Mittwoch, 26. August, 2. September und 9. September, von 18 bis 21 Uhr einen dreiteiligen Strohflechtkurs in Freiamter Technik. Unter der Anleitung von Ottavia Leemann wird die Technik des Hüetle erlernt. Auf dem Hüetlerstüeli entsteht ein Strohgefäss (Cachepot), das mit Blumen geschmückt oder als kleiner Dekorationshut das Augenmerk auf sich ziehen wird. Details und Anmeldung im Internet unter www.strohmuseum.ch.

Monika Küng lädt zum Polit-Tisch

Heute Freitagabend lädt die Grünen-Nationalratskandidatin Monika Küng zum zweiten Themenabend zu sich an die Waltenschwilerstrasse 3 in Wohlen ein. Die Tafelrunde beginnt um 18 Uhr unter dem kulinarischen Motto «Hirse ernährt die Welt» mit einem Apéro.

Ab 19 Uhr steht dann das Thema «Sonnenergie statt Atomenergie beziehungsweise statt Luftverschmutzung» im Mittelpunkt. Nationalratskandidat Markus Dietschi (Widen) befasst sich mit dem Energieverbrauch in unserem Land. Die langjährige Konzentration auf fossile Energieträger sowie auf Atom- und Wasserkraft hat dazu geführt, dass aus ökologischer Sicht die Grenzen bereits überschritten sind und dass die Forcierung alternativer Energiequellen dringend notwendig ist.

Spannendes Projekt

Ueli Waldispühl, Kassier der Grünen Bezirk Bremgarten, stellt ein Projekt vor, mit dem auf Madagaskar bereits heute grosse Mengen an Holz und Holzkohle gespart werden können. Das schützt nicht nur das Klima, die Biodiversität sowie die Gesundheit, sondern ermöglicht auch Wege aus der Armut. ADES, eine anerkannte Non-Profit-Organisation mit «myclimate»-Zertifikat, beschäftigt auf Madagaskar rund 160 lokale Mitarbeitende, die vor Ort energiesparende Solarkocher herstellen. Damit werden nicht nur wertvolle Waldbestände vor dem Abholzen geschützt, auch der CO₂-Ausstoss wird reduziert. Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden zugunsten von ADES.

Gemeinderat hatte keine Kenntnis

Antworten auf zwei Anfragen rund um die Affäre Dubler

Die zu hohen Arbeitgeberbeiträge bei der Pensionskasse und die Entschädigung aus einem Nebenamt haben die SVP zu zwei Anfragen bewegt. Jetzt liegen die Antworten vor. Sie fallen nicht schmeichelhaft aus – für den Ammann.

Chregi Hansen

Das Thema ist bekannt. Und trotz der Sommerpause nicht vergessen. Kurz vor Behandlung der Jahresrechnung im Parlament kam heraus, dass Walter Dubler zu einem höheren Lohn bei der Pensionskasse versichert ist, als seinem effektiven Lohn entspricht. Und dass der Arbeitgeber, also die Gemeinde, den Mehrbetrag bezahlt. Zum Vorschein gebracht hatte diesen Missstand der SVP-Einwohnerat Jean-Pierre Gallati, der eine entsprechende Anfrage einreichte.

Kurze Zeit später doppelte Gallati nach. Zusammen mit Parteikollege Christian Lanz stellte er wieder eine ganze Reihe Fragen. Diesmal ging es um die Sitzungsgelder und Spesen, die Walter Dubler aus seinem Amt als Repla-Präsident erhielt. Laut Reglement hätte er diese Gelder abliefern müssen. Tat er aber nur zum Teil. Damit löste er die nächste grosse Diskussion aus.

Eigenmächtig gehandelt

Die Folgen sind bekannt. Die Rechnung wurde zurückgewiesen und wird nun fein säuberlich nach weiteren Verfehlungen durchsucht (siehe auch Interview Seite 29). Nun liegen auch die Antworten zu den beiden Anfragen vor. Und sie machen vor allem eines deutlich: Gemeindevorstand Walter Dubler hatte eigenmächtig gehandelt, der Gemeinderat war nicht informiert.

In Sachen Pensionskasse wurde der gesamte Gemeinderat erstmals am 15. Juni 2015 über die Situation informiert. Einen Gemeinderatsbeschluss bezüglich der höheren Pensionskassenbeiträge gab es aber nie. «Abklärungen, wer den entsprechenden Entscheid getroffen hat, sind Gegenstand des laufenden Verfahrens bei der Staatsanwaltschaft», heisst es in der Antwort. Darum kann der Gemeinderat auch nicht sagen, wer die Verantwortung übernehmen muss.



An der Ortsbürgergemeinde demonstrierte der Gemeinderat noch Einigkeit. Inzwischen hat die Beziehung zwischen Ammann Walter Dubler und dem Rest des Kollegiums doch einige Risse erhalten.

Bild: Archiv

Insgesamt betrug die Mehrbelastung für die Gemeinde im letzten Jahr 2761 Franken, in diesem Jahr 1363 Franken. Diese Beträge hat Walter Dubler am 22. Juni zurückerstattet.

Bezüglich der Frage, ob der Nichtvollzug der Lohnreduktion bei der Pensionskasse korrekt sei, hat der Gemeinderat ein Gutachten erstellen lassen. Dieses zeigt, dass eine Weiterversicherung des ursprünglich höheren Lohnes möglich ist. Die Weiterversicherung kann jeder Arbeitnehmer verlangen. Aber: Ohne entsprechenden Beschluss des Gemeinderates ist es unzulässig, dass die Gemeinde die höheren Arbeitgeberbeiträge übernimmt, diese müssten vom Arbeitnehmer bezahlt werden.

Keine Disziplinargewalt

Was die Konsequenzen des Falls betrifft, will der Gemeinderat vorerst die Untersuchungen der Staatsanwaltschaft abwarten. Diese ermittelt wegen Verdacht auf ungetreue Geschäftsbesorgung. «Organisationsrechtlich steht dem Gemeinderat kei-

ne Disziplinargewalt gegenüber dem vom Volk gewählten Ammann zu», so der Gemeinderat. Und: Aufgrund der zweiten Anfrage habe der Gemeinderat davon Kenntnis genommen, dass noch weitere Rückerstattungspflichten bestehen können. Dies würde nun durch eine zweite Prüfung der Rechnung abgeklärt. «Erst nach Abschluss der entsprechenden Prüfung durch die Finanzkommission kann beurteilt werden, ob das Verhalten des Gemeindevorstandes korrekt gewesen ist.»

Spesenregelung sollte auch für Nebenämter gelten

Antworten gibt es auch in Bezug auf die Entschädigung und Spesen als Repla-Präsident. Der Regionalplanungsverband Unteres Bünzthal schreibt dazu in einer Stellungnahme: «Die direkte Auszahlung einer Pauschale von 500 Franken an Walter Dubler besteht in dieser Form seit dem Jahr 2002 und erfolgte auf Weisung von Walter Dubler.» Der Gemeinderat selber hat diesbezüglich keinen Beschluss gefasst. Im Regle-

ment zur Regelung des Anstellungsverhältnisses des Ammanns gibt es keine explizite Aussage zur Ausrichtung von Spesen aus amtlichen Nebenämtern. Für den Gemeinderat aber ist klar: Die darin formulierte Spesenregelung gilt seiner Meinung nach auch für Nebenämter.

Auch von der Ausrichtung einer Sitzungsentschädigung für den Repla-Präsidenten hatte der Gemeinderat keine Kenntnisse. Der Verband hat diese im Januar 2010 beschlossen. Lohnausweise wurden dafür nicht ausgestellt. Ob der Amme diese Einnahmen versteuert hat, kann der Gemeinderat nicht beantworten. Denn die Steuerbehörden seien an ihr Amtsgeheimnis gebunden.

Klar ist die Antwort auf die Frage der beiden SVP-Politiker, ob der Gemeinderat das Anstellungsreglement des Ammanns ernst nehme. «Der Gemeinderat nimmt jedes vom Einwohnerat erlassene Reglement ernst», heisst es in der Antwort. Das Problem: Der Gemeinderat hatte von der Ausrichtung der Gelder durch die Repla keine Kenntnis. Bis er durch die Anfragen darauf aufmerksam wurde.

Dem Erfolgskonzept treu geblieben

Open Air Zamba Loca geht nächste Woche in die sechste Runde

Vom 20. bis 23. August bietet das Zamba Loca zum sechsten Mal mit weit über 40 Darbietungen am Wohler Waldrand künstlerische Vielfalt, Gaumenfreude und ein farbenfrohes Ambiente.

Letztes Jahr feierte das Zamba Loca den fünften Geburtstag. Es tat dies an einem neuen Standort. An der Alten Bremgarterstrasse begrüsst die Organisatoren rund 3500 Gäste aus dem Freiamt, aus allen Ecken des Aargaus, den umliegenden Kantonen und ebenso aus dem nahen Ausland. Ein vielfältiges Programm begeisterte Besucherinnen und Besucher jeglichen Alters.

Auch in diesem Jahr stehen über 40 Bands, DJs und weitere Kulturschaffende auf dem Spielplan. Und auch dieses Mal hat das Zamba Loca mit der offenen Bühne «Deine 10 Minuten» und anderen künstlerischen Darbietungen so einiges im Köcher.

Breites Programm und gute Speisen

Zahlreiche Bands auf zwei Bühnen sowie DJs und Produzenten der elektronischen Musik im Zirkuszelt treten am Zamba Loca auf. Die offene Bühne bietet Talenten jeglicher Couleur eine Plattform für künstlerische Darbietungen. Interessierte können sich



«Death by Chocolate» sind nominiert für den Swiss Music Awards. Am Zamba Loca in Wohlen wird die Band beweisen, warum.

Bilder: pd

noch immer per E-Mail an «deine10minuten@zamba-loc.ch» anmelden. Die Kulturbeiz Chappelhof verköstigt die Festivalbesucher mit einem reichhaltigen Angebot. Und der Villmerger Verein «Jungle Grown Up Crew» bietet auch dieses Jahr in einer sympathischen Bar Jungle-Klänge und Drum 'n' Bass.

Gepaart mit Gemeinnützigkeit

Die beim Kulturhaus KiFF angegliederte Kulturförderstelle «kulturdünger» ist ein fester Partner des Zamba Loca. Die Förderstelle unterstützt mit Starthilfebeiträgen Kulturprojekte

von Jugendlichen bis 25 Jahre. Eine junge Jury beurteilt die Projekteingaben und begleitet junge Kulturschaffende auf Augenhöhe. Zudem ist die international tätige Organisation «Viva con Agua» vertreten. Sie macht auf den akuten Wassermangel in anderen Regionen der Welt aufmerksam und sammelt das Depot der Trinkwasserprojekt Nepal zu investieren.

Perlen aus nah und fern

Nachdem der Donnerstagabend letztes Jahr auf grosses Echo gestossen ist, hat der Verein Zamba Loca ent-



«Rude Tins» mischen Punk, Rock und Ska, garniert mit einer Bläsersektion.

schieden, auch dieses Jahr bereits am Donnerstag das Open Air mit einem kostenlosen Konzert zu eröffnen. Vor dem Konzert der Bluesband «Bluejay – The Bluescompany», das um 21 Uhr beginnt, veranstaltet das Freiamter Künstlerkollektiv «Viva Colores» einen Graffiti-Jam.

Am Freitag treten die Herren von «Death by Chocolate» auf, die im Frühjahr für die Swiss Music Awards nominiert worden sind und deren Konzerte bereits vom Schweizer Fernsehen in voller Länge ausgestrahlt wurden. Nachdem die fünf Bieler am Montreux Jazz Festival, Gurtenfestival und Greenfield Festi-

val die Bühnen gerockt haben, sind sie nun auch am Zamba Loca am Start.

Von lokal bis international

Für den musikalischen Auftakt am Samstag sorgen die Lokalmatadoren von «Meloepa». Die Wohler Band wurde bereits vom «kulturdünger» unterstützt, und dieses Jahr hat sie es sogar auf die Förderliste AKU-Sounds des Aargauer Kuratoriums geschafft. Es gelang den Organisatoren sogar, Besuch aus dem Ausland anzuwerben, und so kann dieses Jahr die schwedische Band «The Black Explosion» begrüsst werden. «The Black Explosion» bringt eine geballte Ladung Psychedelic Rock mit sich. Die Schweizer Post-Rock-Band «Glaston» verzichtet ihrerseits komplett auf Gesang und vertraut ganz auf ihre Instrumente, um das Publikum in «sphärische» Momente zu ziehen. Diese beiden Bands sind am Samstagabend zu erleben.

Das Open Air Zamba Loca findet vom Donnerstag bis Sonntag, 20. bis 23. August, an der Alten Bremgarterstrasse in Wohlen beim Vita Parcours statt. Das Festivalgelände ist offen ab Donnerstag, 18 Uhr, Programmstart ist am Donnerstag um 21 Uhr. --red

Weitere Informationen unter www.zamba-loc.ch und www.facebook.com/zambaloca.